

Bingo-Stiftung unterstützt Gemüseanbau

Die Lütetsburger Knyphausen Stiftung hat das Projekt initiiert

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (NBU) unterstützt die Knyphausen Stiftung in Lütetsburg mit 18 400 Euro, damit sie in Botswana Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus sozial schwachen Familien den Anbau von Gemüse beibringen kann. Dabei lernen die Junior Ranger zugleich, sich nachhaltig mit selbst angebautem Gemüse zu ernähren. Das geht aus einer Mitteilung der Stiftung hervor.

Die Idee für das in der Region Maun geplante Projekt entstand aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie. Viele Mitarbeiter des Stiftungspartners FEYS halten sich finanziell mit Gelegenheitsjobs über Wasser, die im Dienstleistungssektor wegen der Pandemie wegbrachen. Deshalb legte FEYS einen Gemüsegarten zur Selbstversorgung an. „Daraus entwickelte sich der Vorschlag, auch die Kinder und Jugendlichen des Junior Ranger-Programms an das Thema Gartenbau praktisch heranzuführen“, sagt Projektleiterin Jasmin Kolta.

Die mehr als 120 Kinder und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien können



Die Teilnehmer des Projektes lernen, wie man richtig Gemüse anbaut.



Auch der Spaß darf bei der Arbeit nicht fehlen.

das Erlernte auch auf den privaten Grundstücken zu Hause umsetzen und so zu Multiplikatoren für ihr eigenes Umfeld werden. „Das gewährleistet Nachhaltigkeit“, begründet NBU-Geschäftsführer Karsten Behr die Förderung.

Im Rahmen des Projekts sollen Gemüsegärten an fünf Schulen angelegt werden, wo Lehrkräfte die Kinder beim Anbau im Garten unterstützen.

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung fördert Umwelt- und Naturschutzprojekte sowie Projekte zugunsten der Entwicklungszusammenarbeit und der Denkmalpflege.

Die Stiftung finanziert sich aus der Glücksspielabgabe und vor allem aus Einnahmen der Bingo-Umwerlotterie. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bingo-umweltstiftung.de.



Junior Ranger heißen die Jugendlichen, die an dem Projekt teilnehmen.

Drei Großheider wollen in den Kreistag

Die SPD Großheide hat ihre Kandidatenliste bekannt gegeben

GROßHEIDE Der Ortsverein der Großheider SPD hat seine Kandidatenliste für die Kommunalwahl am 12. September dieses Jahres vorgestellt. 21 Bewerber, neun Frauen und zwölf Männer, schicken die Sozialdemokraten ins Rennen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, trotz der grassierenden Politikverdrossenheit Frauen und Männer aus unterschiedlichsten Altersstrukturen zu finden, die für den Gemeinderat kandidieren möchten“, berichtet die Ortsvereinsvorsitzende Hannelore Poppinga-Hanssen.

Es sei dem Ortsverein gelungen, mit einer motivierten Mannschaft antreten zu können, die sowohl in den Berufsgruppen ein breites Spektrum aufweist als auch in den Ortsteilen vertreten ist.

Drei Kreistagskandidaten wurden ebenfalls vom Ortsverein gestellt. Im Wahlbereich zwei (zusammen mit Dornum, Hage, Norderney, Baltrum und Juist) kandidieren Kuno Behrends, Bettina Müller und Fabian Schiffmann.

„Mir ist es sehr wichtig, den Zusammenhalt unter den Wahlbewerberinnen



Diese Großheider Sozialdemokraten wollen in den Gemeinderat gewählt werden.

und Bewerbern zu fördern, da wir uns alle für das gleiche Ziel einsetzen, nämlich unsere schöne Gemeinde Großheide mit zehn Ortsteilen weiter voranzubringen“, schließt die Vorsitzende.

Diese SPD-Kandidaten treten zur Kommunalwahl an: 1) Hannelore Poppinga-Hanssen, 1973, Bauzeichnerin, Großheide

2) Fabian Schiffmann, 1999, Student, Südarle

3) Gisela Pestotnik, 1956, Zahnarztthelferin, Großheide

4) Artur Frerichs, 1972, Bautechniker, Großheide

5) Alina Bieniek, 1992,

Kindheitspädagogin, Westerende

6) Albert Doden, 1970, Schlosser, Arle

7) Manuela Dethloff-Heuermann, 1983, Bürokauffrau, Großheide

8) Günter Fischer, 1973, Bestatter, Westermoorndorf

9) Vanessa Bents, 1995, Projektmanagerin, Großheide

10) Cord Brüling, 1979, Tischler, Südarle

11) Helke Aeilts, 1987, Ingenieurin, Westermoorndorf

12) Graf Glamann, 1965, Elektrotechnikermeister, Großheide

13) Nico Behrends, 1997,

Berufskraftfahrer, Südcoldinne

14) Stefan Janssen, 1968, Umschlagsmitarbeiter, Großheide

15) Ilse Dirks, 1972, Arzthelferin, Südcoldinne

16) Olaf Mühlens, 1970, Angestellter, Großheide

17) Kuno Behrends, 1954, Pensionär, Großheide

18) Bettina Müller, 1962, Bürokauffrau, Großheide

19) Walter Fuhrmann, 1974, Maurer, Südcoldinne

20) Hanne Bengen, 1966, Pflegekraft, Arle

21) Ehrhard Hinrichs, 1954, Pensionär, Südcoldinne

ne.

Dornumer Mühle dreht sich wieder

Segel angebracht

DORNUM Bei ungemütlichem und nassen Wetter wurden unter Leitung des Mühlenbauers Didi Schlachter aus Hage die Segel an der Bockwindmühle in Dornum angebracht. Früher war das die Arbeit des Müllers und seiner Gesellen. Als Gerüst diente der Mühlenflügel. Heute hat der Arbeitsschutz einen anderen Stellenwert und Wilhelm Broeksmid war mit seinem Teleskoplader und einem Arbeitskorb zur Stelle. Am frühen Nachmittag waren alle vier Segel montiert. Sie passten wie maßgeschneidert auf die neuen Flügel. Am Sonntag konnten die Mitglieder des

Mühlenvereins dann stolz ihre Mühle den Besuchern zeigen. Leider war nicht sehr viel Wind, zeitweilig haben sich die Flügel dann doch gedreht. Die Mühle, das Mühlencafé und der Imbiss sind unter Beachtung des bestehenden Corona-Hygienekonzeptes wieder regelmäßig geöffnet. Allerdings finden Mühlenführungen im Freien und an der Modellmühle statt. Eine Innenbesichtigung ist in kleinen Gruppen im Familienverband möglich. Infos über die Öffnungszeiten befinden sich auf der Homepage www.bockwindmühle-dornum.de.



Didi Schlachter lobt Dieter Becker für gute Arbeit, im Teleskoplader sitzt Wilhelm Broeksmid.